

la bataille est perdue!" (Ab durch die Mitte. Es klopft links und rechts.)

**Ammej:** Ihr exküsiere (setzt sich), ich muess mich e bissel setze, ich kann nimm schnüfe vor Aerjer!

**Ropfer** (für sich): E Mildebickel, un d'ander do drinne!

**Jules** (für sich): Sapristi! Un d' Susanne im Telephon! — (Ropfer ergreift Ammej links, Jules rechts unter dem Arm.)

**Ropfer:** Wenn 'r nimmi schnüfe könne, do isch's am beschte, Ihr gehn an d' frisch Luft.

**Jules:** Ja, an die guet frisch Luft.

**Ammej:** Wie 'r meine . . . Awer gelte, Herr, Ihr nemme de Schampetiss widder? —

**Ropfer:** Ja gewiss, awer z'erscht an d' frisch Luft . . . (Ropfer und Jules mit Ammej durch die Mitte ab.)

**Albert** (von vorn links hereintretend): „Décidément" sie sin nierix meh zu finde! E Gottsnamme denn, ich weiss jo, was ich wisse will, ze reis ich ab, ohne „au revoir" ze saae. (Durch die Mitte ab.)

**Jules** (schnell von rechts): Gott sej Dank, d'Ammej losst 'ne nit los. Jetzt g'schwind erüs mit ere. (Schliesst die Telephonkabine auf. Ropfer wie vorher von links) Nundedje, d'r „patron"! (Versteckt sich schnell im Kasten.)

**Ropfer:** Abg'streift, jetzt schnell erüs mit ere. (Schliesst die Türe hinten links auf, schlüpft schnell hinein und streckt sofort den Kopf wieder heraus. Jules streckt in demselben Augenblick den Kopf aus der Telephonkabine.)

**Jules** (Ropfer erblickend, für sich): Sapristi, verratz!